

Daniel Vetterli
Oberschlathof
8259 Rheinklingen

Egon Scherrer
Buch 10
9322 Egnach

EINGANG GR 26. Feb. 2020			
GRG Nr.	16	EA-173	434

Einfache Anfrage

Swiss future Farm: Chance für die Landwirtschaft der Zukunft oder Kantonsgeld für Markenwerbung?

Eingangs möchten wir dem Regierungsrat danken für sein entschiedenes Eintreten für den Forschungsstandort Tänikon. Sein Engagement hat entscheidend dazu beigetragen, den Standort zu sichern und in eine hoffentlich erfolgreiche Zukunft zu führen. Ein Leuchtturmprojekt am Standort Tänikon ist die Swiss Future Farm, nachfolgend SFF genannt. Modernste, innovative Techniken werden auf ihre Praxistauglichkeit geprüft, insbesondere digitale Möglichkeiten der modernen Landwirtschaft getestet und weiterentwickelt. Die Zusammenarbeit von Arenenberg, GVS und ACCO ermöglicht den Transfer von der Praxis zur Bildung.

Die Verantwortlichen waren sich von Anfang an bewusst, dass bei der Fokussierung auf eine Marke (ACCO/GVS) sichergestellt werden muss, dass die Resultate in geeigneter Form allen Schweizer Landtechnikunternehmen zur Verfügung stehen müssen. Ebenfalls muss gewährleistet sein, dass GVS/ACCO fallweise mit Mitbewerbern zusammenarbeitet und bei spezifischen Fragestellungen mehrere Marken ihre Lösungen zeigen dürfen. Wir stellen deshalb einige Fragen zum Mitteleinsatz des Kantons Thurgaus und zur Zusammenarbeit mit andern Schweizer Landtechnikunternehmen.

Der Regierungsrat wird ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie gross ist das finanzielle und personelle Engagement des Arenenbergs resp. des Kantons Thurgau an der SFF?
2. Wie und in welcher Form wird sichergestellt, dass die Resultate wie versprochen allen Marken in der Schweiz zur Verfügung stehen?
3. Die SFF bietet die Infrastruktur, Feldvorführungen zu aktuellen Themen durchzuführen. Bisher wurden an diesen Anlässen ausschliesslich Technik von GVS/ACCO gezeigt. Wann können wir damit rechnen, dass bei spezifischen Techniken wie etwa bei der mechanischen Unkrautbekämpfung auch andere Landtechnikunternehmen ihre Möglichkeiten zeigen dürfen?
4. GVS/ACCO Schweiz deckt im Ackerbau nicht alle Kulturen ab, z. Bsp. keine Kartoffelanbautechnik. Mit welchen anderen Anbietern und Marken kooperiert die SFF, um solche Fragestellungen umfassend beantworten zu können?
5. Wie kommen die Informationen für einen neuen Versuch an alle verschiedenen Landmaschinenhändler und Vertreter, und wie wird danach das Einladungsverfahren für die interessierten Landmaschinenhändler- Vertreter durchgeführt?

Wir danken dem Regierungsrat im Voraus für die Beantwortung unserer Fragen

Daniel Vetterli

Egon Scherrer

